

Schiefern, die wahrscheinlich archaischen Alters sind. Das *Hwai-Gebirge* nebst allen ihm zugehörenden Zügen ist niedrig, indem es wahrscheinlich nicht viel über 1500 m erreicht, und entbehrt schroff gestalteter Kämme. Jüngere Formationen sind nicht bekannt; auch fehlt jegliche Nachricht über etwaiges Vorkommen von Steinkohle. — Im Westen des *Pai-hö* sind nur solche Gebirge bekannt, welche dem System des *Kwenlun* angehören. Eine am unteren *Pai-hö* sehr weite, im Norden bei *Yü-tshou* sich verschmälernde und dann in eine lösserfüllte Gasse auslaufende Bucht trennt diese Züge von ihrer östlichen Fortsetzung, dem *Hwai-Gebirge*.

So erscheint das feste Gefüge der Hauptstämme des Grundbaues. Unvermittelt, ohne bogenförmiges Umbiegen wie am oberen *Han* ¹⁾ scheinen die sinischen Züge gegen diejenigen der *Kwenlun*-Richtung heranzuziehen. Zwischen ihnen ist ein grosses Dreieck, dessen Mittellinie der Nord—Süd-Lauf des *Han* einnimmt. Dies ist ein Bruchfeld, in welchem sich vielfache Verschiebungen zugetragen haben. Eine noch nicht aufgeklärte Rolle spielen die in Riffen aufragenden quarzitäen Sandsteine, von denen das Riff von *Han-yang-fu* ein typisches Beispiel ist. Der Rest wird von verschiedenalterigen, theils mesozoischen, theils jugendlichen Ablagerungen in bestimmt gegliederter Anordnung eingenommen.

¹⁾ S. Bd. II [S. 635 ff.]